

Erscheinungswort:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sprechstunde Nr. 9
Berichtsstand für beide Teile
in Calw



Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeiger-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 98

Freitag, den 27. April 1928

101. Jahrgang.

Die Umschuldungshilfe für die Landwirtschaft

Vor der Schaffung einer Hilfsorganisation in Württemberg

U. Stuttgart, 27. April. Dem Entwurf über Umschuldungshilfe für die Landwirtschaft, den die württembergische Regierung, wie schon berichtet, beim Landtag eingebracht hat, ist folgende Begründung mitgegeben:

Um den Landwirten in den zahlreichen Fällen, in denen die erste Rangstelle im Grundbuch bereits ausgefüllt ist und weitere langfristige Kredite zu erträglichen Bedingungen so gut wie unerschaffbar sind, die Umschuldung, d. h. die Umwandlung ihrer schwebenden in langfristige Schulden zu ermöglichen, ist im Rotprogramm des Reichs für die Landwirtschaft vorgesehen, kurzfristige Vorschüsse bis zur Höhe von 200 Millionen Reichsmark an Institute zu geben, welche Kredite zur Umschuldung an solche landwirtschaftliche Betriebe gewähren wollen, deren rationelle Fortführung bei Gewährung des Kredits zu erwarten ist. Diese Vorschüsse sollen möglichst rasch aus dem Ergebnis einer von jenen Kreditinstituten auszunehmenden Auslandsanleihe zurück erstattet werden. Zur Unterstützung der Kreditinstitute bei der Durchführung der Umschuldung will das Reich zusammen mit den Ländern je für deren Gebiet Organisationen ins Leben rufen, die die Aufgabe haben, den Kreditinstituten die erforderliche zusätzliche Sicherheit für die Umschuldungskredite zu gewähren und diesen nötigenfalls Ersatzzahlungen zu leisten, um den Zusammenbruch solcher wirtschaftlich gesunden landwirtschaftlichen Betriebe zu verhüten, die vorübergehend zur Erfüllung ihrer fälligen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut nicht in der Lage sind. Diese Organisationen haben weiterhin die Aufgabe, den Grundstücksmarkt zu entspannen durch den Erwerb solcher Güter im

Weg der Zwangsversteigerung, deren Erhaltung für den seitherigen Besther durch besondere Hilfsmaßnahmen der Organisation nicht gerechtfertigt ist.

Der württembergischen Landwirtschaft kann die Teilnahme an dieser vom Reich eingeleiteten Umschuldungshilfe nicht versagt werden. Die Landwirtschaftskammer schätzt die Verschuldung in Württemberg auf 275 Reichsmark für 1 Hektar, wovon 133 v. H. auf Aufwertungsschulden, 138 v. H. auf sonstige langfristige, und rund 68 v. H. auf kurzfristige Schulden entfallen. Eine Umschuldung war in Württemberg bis jetzt nur in unzulänglichem Umfang möglich, da die Bedingungen der drei Amerika-Anleihen der Rentenbankkreditanstalt wie auch der Goldbilanzbankanleihe für Württemberg Verhältnisse sich als wenig geeignet erwiesen haben. Infolge der um die Jahreswende geleisteten Kreditrückzahlungen (Abwicklungscredite, Düngerwechsel), der Erschöpfung der flüssigen Mittel und Kreditreserven bei den Kreditanstalten, sowie der bedeutenden Frühjahrsschulden ist die Kreditlage bei der württembergischen Landwirtschaft sehr gespannt und es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie von der Möglichkeit der Umschuldung in nicht unerheblichem Maße Gebrauch machen wird, da die Zinsfrage der zu gewährenden Umschuldungskredite zwar nicht nieder, aber doch niedriger sein werden, als die für die kurzfristigen Kredite. Voraussetzung für die Beteiligung der württembergischen Landwirtschaft an der Umschuldungshilfe ist, daß das Land mit dem Reich zusammen für Württemberg eine solche Hilfsorganisation gründet und zur Erfüllung ihrer Aufgaben leistungsfähig erhält, soweit ihre eigenen Mittel hierzu nicht ausreichen. Die Beteiligung des Reichs ist auf ein Drittel festgesetzt, die Uebernahme der restlichen zwei Drittel ist Sache des Landes. An der Zustimmung des Landtags ist nicht zu zweifeln.

Tages-Spiegel

Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag hat im oberschlesischen Schulstreit zugunsten der deutschen Auffassung entschieden.

Das polnische Kabinett hat die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland, die am 20. April wieder beginnen sollten, verzögert.

Die deutsche Antwort auf Kelloggs Kriegsverzichtspaktnote ist im Entwurf fertiggestellt, doch wird sie das Reichskabinett noch vor ihrer Abendung beschäftigen.

Die „Bremen“-Flieger sind gestern mittag von Greenly Island mit einem amerikanischen Hilfsflugzeug nach der Murray Bay gestartet und auf dem Lake St. Agnes gelandet. Sie werden heute abend in Newyork erwartet.

Der rumänische Ministerrat hat die Regierungen der Kleinen Entente eingeladen, ihre Außenminister für den 25. Mai zu einer Konferenz nach Bukarest zu entsenden.

In Bulgarien und Griechenland haben gestern neue Erdbeben erneuten Schaden verursacht.

Die Ozeanflieger auf dem Wege nach Newyork

Die „Bremen“ auf Greenly Island zurückgelassen. Die Freude des amerikanischen Volkes über den gelückten deutschen Ozeanflug hat durch den Tod des berühmten amerikanischen Nordpolflegers Bennett, der es trotz einer Erkrankung in edelmütiger Weise unternommen hatte, den deutschen Ozeanfliegern auf Greenly Island zu Hilfe zu kommen, eine Trübung erfahren. Bennett ist im Krankenhaus von Quebec, nachdem er seinen Flug hatte vor Erreichung des Poles abbrechen müssen, gestorben. In Newyork sind daraufhin die Empfangsfestlichkeiten für die Ozeanflieger auf nächste Woche verschoben worden.

Die Ozeanflieger sind, wie aus Greenly Island gemeldet wird, gestern mit einem amerikanischen Hilfsflugzeug dort aufgestiegen und in Murray Bay gelandet. Sie beabsichtigen, heute mittag nach Washington aufzusteigen, um an der Beerdigung Bennetts teilzunehmen. Mit ihrem Betreff in Newyork wird heute abend gerechnet. An der Begrüßung der Ozeanflieger auf Mitchell-Feld ändert sich nichts. Der große Newyorker Empfang wird auf Montag oder Dienstag verschoben. Es ist noch fraglich, ob die Ozeanflieger mit dem Hilfsflugzeug nach Newyork kommen werden oder mit der ihnen entgegenliegenden Junkersmaschine des Piloten Melchior.

Die „Bremen“ soll auf schnellste Weise verschifft und von Greenly Island weggebracht werden. Die „Dresden“ mit den Frauen der Ozeanflieger Kehl und Fitzmaurice an Bord wird am Sonntag in Newyork erwartet.

Botschafter von Prittwitz an Fran Bennett. U. Newyork, 27. April. Botschafter von Prittwitz hat an die Gattin des verstorbenen Fliegers Bennett ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem es heißt: „Die edle Tat, bei der Ihr heldenmütiger Gatte sein Leben opferte, um Kameraden einer anderen Nation Beistand zu leisten, wird in dem Andenken des deutschen Volkes als großes Beispiel von Ritterlichkeit und Selbstaufopferung fortleben.“

Die Ozeanflieger hatten kurz vor dem Hinscheiden Bennetts an diesen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Wir stehen in Achtung vor Ihrer edlen Tat.“

Neue Beben im Balkan

U. London, 27. April. Die Erdbebenwarte in Athen verzeichnete gestern um 11.27 Uhr ein neues Erdbeben, dessen Herd in Adrianopel und im östlichen Thrazien liegen soll. Auch in Konstantinopel wurden Erschütterungen verspürt, die etwa 15 Sekunden dauerten und sich in nördlicher und südlicher Richtung fortbewegten. Meldungen über Schäden in diesen Gebieten liegen bisher nicht vor.

In Barna (Bulgarien) wurde gestern gleichfalls ein starkes Erdbeben verspürt. Der Erdstoß war heftiger als das Beben, das Tschirpan zerstörte. Das Schwarze Meer ist stürmisch bewegt. Der Wasserpegel ist um 20 cm gestiegen. Die Badeanlagen stehen unter Wasser. In der Stadt herrscht Panik. Der Herd des Bebens liegt im Staragagora. Menschensopfer und großer Schaden werden gemeldet.

Der Schulstreit in Oberschlesien

Entscheidung des Haager Gerichtshofes zugunsten der deutschen Auffassung

U. Haag, 27. April. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat in einem umfangreichen Urteil seine Entscheidung im oberschlesischen Schulstreit gefällt. In der juristischen Konstruktion weicht der Gerichtshof in einigen Punkten insofern von dem deutschen Klageantrag ab, als er die Erklärung der Erziehungsberechtigten gemäß Artikel 131 der Genfer Konvention als Erklärung über die sprachliche Zugehörigkeit des Kindes ansieht. In der praktisch wichtigen Frage, die zur Entstehung des Prozesses Anlaß gab, bestätigt der Gerichtshof aber in vollem Umfang die erstinstanzliche Entscheidung des Präsidenten Calonder. Weder dürfen Erklärungen über die Zugehörigkeit zur Minderheit nachgeprüft werden, noch dürfen für die zu den deutschen Schulen angemeldeten Kinder irgendwie von irgendwelchen Behörden Sprachprüfungen vorgenommen werden.

Damit wird die polnische These, daß sog. „falsche“ Erklärungen über die Sprache eines Kindes von den Behörden wegen Rechtsmißbrauches nicht anerkannt werden müssen, zurückgewiesen und die Vertragswidrigkeit der von den polnischen Behörden in den Jahren 1926 bis 1927 durchgeführten allgemeinen Vernehmungen über die Sprache der Kinder und der Erziehungsberechtigten festgestellt. Auch werden sie nach diesem Urteil die zeitweilig vom Völkerbundsrat angeordneten Sprachprüfungen der für die deutschen Minderheitsschulen Angemeldeten nicht wiederholen.

Zum Schiedspruch im oberschlesischen Schulstreit nahm die polnische Regierung bekanntlich den Standpunkt ein, daß das sogen. Maurer-Kompromiß in Genf sich auch auf alle künftigen Fälle bezöge, während im Gegensatz hierzu Calonder und auch die deutsche Regierung den Standpunkt vertraten, daß es sich in Genf nicht um eine allgemeine, sondern um eine Sonderregelung gehandelt habe. Die Polen haben somit versucht, an die Stelle der Erklärung der Erziehungsberechtigten gemäß Paragr. 131 der Genfer Konvention die Sprachprüfung zu setzen. Diese beiden polnischen Forderungen sind durch das Haager Urteil abgelehnt worden. Das Urteil vermeidet es allerdings ängstlich, sich dem deutschen oder dem polnischen Standpunkt anzuschließen.

Der große praktische Wert des Haager Urteils liegt vor allen Dingen in der eindeutigen Feststellung, daß die ein-

mal abgegebene Erklärung über die Sprache oder die Zugehörigkeit zu einer Minderheit von den Behörden unter allen Umständen beachtet und zur Grundlage der Rechtsanwendung gemacht werden muß. Das bestätigt das Recht der Eltern und Erzieher über die Zugehörigkeit zu einer Minderheit und die Einschulung der Kinder in Minderheitsschulen frei zu entscheiden. Eine Nachprüfung dieser Erklärung durch eine nochmalige Prüfung der Sprachfähigkeit des Kindes durch eine polnische Behörde sei unstatthaft. Das Kind müsse ohne jede weitere Nachprüfung oder Formalität in die Minderheitenschule aufgenommen werden. Soweit das Gericht aus formalen Gründen die deutschen Behauptungen ablehnt, hat dies für die Frage der Einschulung der Kinder keine Bedeutung.

Hinauszögerung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

U. Berlin, 27. April. Das polnische Kabinett hat, wie nunmehr aus Warschau berichtet worden ist, zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beschlossen, die deutsche Regierung um weitere Aufklärung zu ersuchen. Diese Stellungnahme des polnischen Kabinetts hat deutscherseits lebhaftes Bedauern hervorgerufen, da die Wirkung der polnischen Anfrage nur in einer weiteren Verzögerung der Handelsvertragsverhandlungen bestehen kann. Es wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung zu den in Wien am 13. und 14. April zwischen dem deutschen Delegationsführer Hermes und dem polnisch Delegationsführer Zwardowski getroffenen Vereinbarungen sich zustimmend geäußert hat und daß verabredungsgemäß die deutsch-polnischen Verhandlungen am 20. April bereits in Warschau hätten wieder aufgenommen werden sein müssen. Daß das nicht hat geschehen können, ist somit nicht auf irgend eine Handlung der deutschen Regierung zurückzuführen.

Das endgültige Ergebnis der Kammerwahlen in Frankreich

U. Paris, 27. April. Das amtliche endgültige Ergebnis der Wahlen vom 22. April ist folgendes: gewählt wurden 187 Deputierte, die sich wie folgt verteilen: 15 Sozialisten, 6 republikanische Sozialisten, 21 Radikalsozialisten, 58 Linksrepublikaner, 78 Demokratische Republikaner und 9 Rechte.

Nus Stadt und Land

Calw, den 27. April 1928

Generalversammlung der Sterbekasse Calw.

Am vergangenen Sonntag nachmittag fand im Hotel zum „Adler“ die diesjährige Generalversammlung der Sterbekasse Calw statt. Vorstand Chr. Lutz eröffnete die Versammlung, indem er die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte und mitteilte, daß infolge der mit dem Wirtschaftsministerium geführten Verhandlungen eine Verzögerung in der Abhaltung der Versammlung eingetreten sei. Der Vorstand glaubte annehmen zu dürfen, daß infolge der guten Dienste, die Landtagsabg. Wilh. Dingler bei diesen Verhandlungen in bereitwilligster Weise geleistet habe, nunmehr vonseiten des Ministeriums vorläufig nichts zu befürchten sei. Darauf erteilte der Vorstand dem Schriftführer A. Fink das Wort zum Vortrag des Rechenschaftsberichts. Aus demselben geht hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 Mitglieder durch Tod ausgeschieden sind, während 24 Neuaufnahmen getätigt wurden. Der Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1927 beträgt 431 gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 12 Mitgliedern. Der Vorsitzende hat die Anwesenden, zu Ehren der Verstorbenen sich von den Sigen zu erheben. Um nun den Anwesenden eine bessere Einsicht in die Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium zu gewähren, wurden vom Schriftführer noch einige diesbezügliche Schriftstücke vorgelesen. Das Verhalten des Vorstandes in dieser Sache fand allgemeine Billigung. Darauf erstattete Kassier Witz den Kassenbericht. Derselbe lautet: Einnahmen 1890, 82 M., Ausgaben 937,26 M., Gewinnkonto 452,56 M., Gesamtvermögen am 31. Dez. 1927 1804,84 M. Auf Spar- und Vorschußbank 1608,80, bar in der Kasse 196,04 M. Der Vorstand gab bekannt, daß die Kasse geprüft und in guter Ordnung befunden worden sei. Dem Kassier und dem Schriftführer wurde darauf für ihre Mühewaltung Dank und Entlastung erteilt. Bei den nun folgenden Wahlen wurde der seitherige Vorstand Chr. Lutz einstimmig wiedergewählt, ebenso sämtliche Ausschussmitglieder. Für den durch Tod ausgeschiedenen H. Vinkenheil wurde Glasermeister Gaus, und als Ersatzmann Zimmermeister Emil Kirchner neu gewählt. Durch den Tod des langjährigen Dieners J. Schneider wurde auch die Wahl eines Dieners notwendig. Bewerber waren drei anwesend, von diesen wurde durch Stimmenmehrheit Joh. Sattler als Diener des Vereins gewählt. Bei Punkt 5 der Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge und Leistungen der Kasse gerieten die Meinungen der Anwesenden ziemlich heftig auseinander. Eine Erhöhung des Sterbegeldes wurde allgemein gewünscht, doch ist eine solche ohne gleichzeitige Erhöhung des Beitrags trotz der in den letzten Jahren angesammelten bedeutenden Reserven für die Kasse nicht tragbar. So wurde schließlich der Antrag des Ausschusses, den Beitrag der Mitglieder von 25 auf 30 M. und das Sterbegeld von 50 auf 60 RM. zu erhöhen mit großer Mehrheit angenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde noch angeregt, daß jeder der Anwesenden dem Verein im neuen Vereinsjahr ein neues Mitglied zuführen möge, damit derselbe in der Lage bleibe, seine gegenwärtige Tätigkeit ausbauend, zu Ende zu führen. Lutz dankte darauf den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und schloß damit die anregend verlaufene Versammlung.

Zur Aufführung des Christuskfilms „König der Könige“ in Calw.

Die Direktion des Lichtspieltheaters Bad. Hof schreibt uns: Wie sah Christus aus? Oder besser: wie stellt sich der größte Teil der Menschheit Jesus vor? Das war die wichtigste Frage, die vor dem Filmhersteller auftauchte, als es hieß, einen Darsteller für die Rolle des „Königs der Könige“ zu wählen. Es wurden 199 Jesusbilder der bekanntesten Maler aus aller Welt zusammengestellt. Für jedes Bild

wurde, so genau wie möglich, die zahlenmäßige Verbreitung festgelegt, also die Auflage, in der das Bild vermutlich gedruckt oder sonst verbreitet worden ist und die Zahl der Menschen, denen jedes Bild schätzungsweise zu Gesicht gekommen ist. Dann wurden die Gesichter aller dieser Bilder übereinander kopiert. Die den Bildern gemeinsamen Züge traten dadurch deutlich erkennbar heraus und ergaben eine seltsame Tatsache: Auf allen besonders bekannten Bildern, bei denen die Zahl der Menschen, die es gesehen haben, in die Millionen geht, ist Jesus so ziemlich übereinstimmend als nicht übermäßig schöner, aber ausdrucksvoller Charakterkopf mit langem Haar und mittellangem Bart dargestellt. So mußte also der „König der Könige“ in dem amerikanischen Film aussehen, wenn er den Vorstellungen des größten Teils der Menschheit entsprechen sollte. Und nach diesem übereinstimmenden Bilde wurde dann auch der Darsteller gewählt.

Die Entstehung der Nähmaschine.

Am kommenden Montag findet im Lichtspieltheater Bad. Hof ein Filmvortrag über die Erfindung, Verbreitung, Bedeutung und Handhabung der Nähmaschine statt. Man gewinnt durch diesen Film eine Vorstellung von einem wichtigen Industriezweig, dessen Erzeugnisse den Ruhm deutscher Arbeit bis in die entlegensten Gegenden der Erde getragen haben. Der lehrreiche Bildstreifen dürfte nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer aus allen Berufszweigen von Interesse sein. Näheres im Anzeigenteil.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Hochdruck im Nordosten besteht fort, aber die Depression im Westen hat etwas an Einfluss gewonnen. Inzwischen ist für Samstag und Sonntag noch vorwiegend feiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

SCB Pforzheim, 26. April. Als nachts ein Anwohner des Hauses Kronprinzenstr. 4 nach Hause kam, hörte er von seiner Wohnung aus ein Röcheln. Nachdem er in seinen Zimmern und im Treppenhaus niemanden finden konnte, ging er in den Hof und sah hier plötzlich einen Mann in einer Blutlache liegen. Er rief sofort die Polizei, die dann die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Krankenhaus veranlaßte. Der Aufgefundene ist der 74 J. a. verheiratete Zimmermann Lambert. Er wohnte im Hinterhaus des gen. Gebäudes bei Verwandten. Es wurde eine große Kopfverletzung und ein Armbruch festgestellt. Anscheinend lagen aber auch innere Verletzungen vor, denn kurz nachdem der Schwerverletzte abtransportiert worden war, starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es handelt sich um einen Unglücksfall. Lambert litt an Atemnot. Als er in seinem im zweiten Stock gelegenen Zimmer ans Fenster trat um frische Luft zu schöpfen, bekam er das Uebergewicht und stürzte in den Hof, wo er später aufgefunden wurde.

SCB Hiltbrichhausen Otl. Herrenberg, 26. April. Nach alter Sitte schießen die jungen Leute wenn eine Taufe ist. Die Pistolen aus Urgroßvaters Zeiten werden hervorgeholt und mit Pulver geladen. Papierprüpfe müssen den Knall verstärken helfen. Da ging ein Schuß nicht los. Nach 8 Tagen erst wollte ihn der Schütze herausmachen. Das ist nicht gefährlich. Es sitzt ja kein Zündhütchen auf dem Kegel! Plötzlich ein fürchterlicher Schlag — der Schuß hatte sich gelöst. Da der Unglückliche seine Hand auf der Mündung hatte, wurde ihm diese fürchtbar gerissen. Im Krankenhaus wurden dem Bedauernswerten zwei Finger abgenommen.

SCB Altingen Otl. Herrenberg, 26. April. Von dem Güterzug, der um 4 Uhr nachm. den Bahnhof passiert, entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein schwerbeladener Wagen. Während die Lokomotive im Hauptgleis weiterfuhr, kam dieser ins Nebengleis und wurde so aus den Schienen gehoben. Dabei wurden Weichen und Schienen vollständig verbogen und der Unterbau stark beschädigt. Da das Hauptgleis gesperrt war, mußte von Tübingen ein Hilfszug herbeigerufen

werden. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, dieses Gleis wieder instand zu setzen, sodas der um 5 Uhr fällige Personenzug mit einer Stunde Verspätung passieren konnte.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden	168,56
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	80,63

Börsenberichte.

SCB Stuttgart, 26. April. Die Börse hatte heute ruhiges Geschäft bei teilweise steigenden Kursen.

R.G. Berliner Produktionsbörse vom 26. April.

Weizen märk. 273-277; Roggen märk. 287-289; Gerste 254-290; Hafer märk. 223-229; Mais prompt Berlin 290 bis 243; Weizenmehl 34,25-38; Roggenmehl 38,75-40,75; Weizenkleie 18; Roggenkleie 18,50; Viktoriaerbsen 51-61; kleine Speiseerbsen 36-39; Futtererbsen 25-27; Felnischken 24-24,50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen blaue 14-14,75; gelbe 15-15,80; Seradella neue 24-28; Rapskuchen 18,80-19; Leinkuchen 23,50-24; Trockenschmelz 15,75 bis 16; Kartoffelflocken 27,50-27,80; Speisefertigwaren weiße 3,10-3,30; rote 3,10-3,30; gelbfleischige 3,40-3,70; allgem. Tendenz: fest.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. April.

Dem Donnerstagsmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 1 Bulle, 48 Jungbullen (unterkauft 15), 40 (10) Junggrinder, 30 (5) Kühe, 228 Kälber, 479 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 49-50 (letzte Markt: 50-51), b 46-48 (46-49), c 42-49 (43-45), Junggrinder a 58-60 (58-61), b 50-56 (unv.) c 43-48 (unv.), Kühe b 29-37 (unv.), c 20-28 (unv.), a 14-18 (unv.), Kälber b 83-85 (82-85), c 74-80 (70-78), d 63-70 (60-69), Schweine a fette Schweine über 300 Pfd. 55 (54-55), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. 55 (50-55), c von 200-240 Pfd. 54-55 (52-54), d von 160-200 Pfd. 52-54 (52-53), e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 49-51 (50-51), Sauen 37-45 (40-46) M. — Marktverkauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber belebt, Schweine ruhig.

Weilheimer Marktbericht.

Zufuhr: 92 Stück Milchschweine; Preis: 28-54 RM. pro Paar. Handel leblos, Preise zurückgehend.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst

am Sonntag Jubilate, 29. April. S. Turm: 6. 8 Uhr: Frühpredigt, Stadtpf. Lang. 10 Uhr: Predigt, Dekan Roos. Eingangsglied Nr. 6. 11 Uhr: Sonntagschule. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter 2. Bezirk). Donnerstag, 3. Mai, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, den 29. April (Schutzfest des hl. Josef). 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 10 Uhr: Predigt und feierliches Hochamt, anschließend Christenlehre. 12 Uhr: Andacht. Dienstag und Freitag 1/8 Uhr abends ist Maiandacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 4 Uhr und Sonntag früh von 7 Uhr an.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 29. April 1928. Vorm. 9.30 Uhr: Festpredigt, Prediger Reuz-Herrenberg. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 2 Uhr: Jugendbundjahresfest. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. S t a m m h e i m : Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelstunde.

U n s e r

RÄUMUNGS-VERKAUF

wegen Verlegung unserer Verkaufsräume nach westliche Karl Friedrichstr. 47.

geht weiter. Unser großer Umsatz beweist, daß wir enorme Warenbestände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen, und zwar:

Schlafzimmer * Speisezimmer
Herrenzimmer * Küchen * Einzelmöbel

Diese nicht wiederkehrende Gelegenheit sollte jeder zum vorteilhaften Einkauf benutzen!

Pforzheim
Durlacher-
straße 8

Brüder C. & F. Landes.
Möbel-Gm.b.H.

Unsere bisherigen Lager-
Räumlichkeiten sind zu
außerordentlich günsti-
gen Bedingungen ander-
weitig zu vermieten.

Zahlungs-Erleichterungen auch
während des Räumungsverkaufs

Wegen des bereits jetzt vorhandenen starken An-
dranges bitten wir möglichst die Vormittagsstunden
zum Einkauf zu benutzen

